



Eine Ungläubige stahl eine geweihte Hostie, denn sie glaubte nicht an die Wahrheit des katholischen Dogmas, der Gegenwart von Jesus in der Eucharistie. Fast Gott herausfordernd, warf sie zu Hause die Hostie in eine Pfanne siedendes Öl. Doch diese begann sofort so heftig zu bluten, dass eine ungeheure Menge von Blut aus der Pfanne lief und den Boden überschwemmte. Der Erzbischof wurde sofort benachrichtigt und ließ die Hostie in die Kirche zurückbringen.



alte Darstellung des Wunders



Kathedrale Maria SS Assunta von Trani, für Jahre Aufbewahrungsort der Wunderhostie



Die Pfanne, in welcher die Hostie gebraten wurde



Innenansicht des Hauses der Ungläubigen, 1706 in Kapelle verwandelt



Monstranz des XVII Jahrh. mit der Wunderhostie



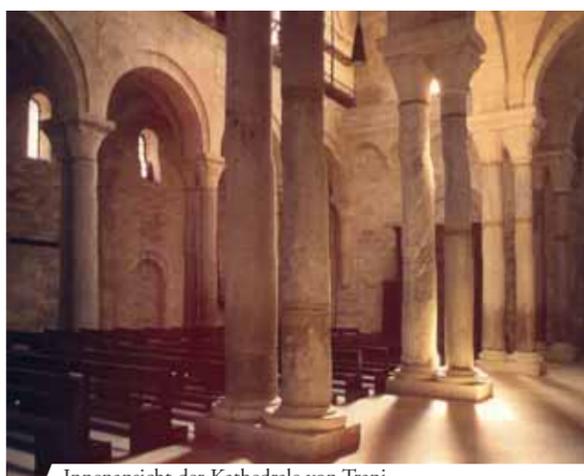
dem Wunder gewidmete Kapelle, hier befindet sich auch das Reliquiar, Kirche Sant' Andrea



Kirche Sant' Andrea, aus welcher die Hostie gestohlen wurde



Haus der Ungläubigen, heute Kapelle



Innenansicht der Kathedrale von Trani



Gemäldedetail von P.Uccello, das Wunder darstellend (Museum Urbino)

Dieses Wunder geschah in Trani (Pulien) um das Jahr 1000. Noch heute befindet sich die Reliquie in der Kathedrale Maria SS.ma Assunta von Trani. Viele Dokumente erwähnen das Geschehnis, wie das des Mönchs Bartolomeo Campi. Bruder Bartolomeo beschrieb detailreich die Wundergeschichte in seinem Werk "Der Christusliebende" (1625). Er berichtete, dass die Frau als Christin verkleidet zur Kommunion ging und die Oblate im Mund versteckt behielt. Zu Hause angelangt, wollte sie die geweihte Hostie im Öl frittieren. Doch diese wurde im Öl zu blutendem Fleisch, das nicht mehr aufhörte zu bluten. Der ganze Boden des verdammten Hauses war vom Blut überschwemmt. Erschrocken schrie die Frau auf und die Nachbarschaft kam neugierig schauen... .

Eine weitere Dokumentation über das Wunder findet man im 7. Volumen des Werkes "Italia Sacra" von dem Zisterzienserabt Ferdinando Ughelli (1670): "In Trani verehrt man eine heilige Hostie, welche ins siedende Öl geworfen wurde, in Verachtung unsers Glaubens..., diese enthüllte sich als wirkliches Fleisch und Blut unsers Herrn Jesus Christus". Auch Sankt Pio da Pietrelcina sagte: "Glückliches Trani, zweimal ist auf deiner Erde das Blut von Christus geflossen, (bei dem zweiten Wunder handelte es sich um eine abgeschlagene, blutende Holzkreuznase). Das Haus der Ungläubigen wurde 1706 in eine Kapelle verwandelt. Die Hostie wird seit 1616 in einem silbernen Reliquiar bewahrt, sie war mehrmals Objekt verschiedener Untersuchungen. Die letzte

Prüfung wurde 1924 von Monsignore Giuseppe Maria Leo, während des interdiözesanen eucharistischen Kongresses unternommen.